



uni-info

HERAUSGEBER: PRESSE- UND INFORMATIONSTELLE DER UNIVERSITÄT OLDENBURG, 29 OLDENBURG, POSTFACH 2503, TEL.: 51064, TELEX-NR. 25655 UNOL D. REDAKTION: GERHARD HARMS (VERANTWÖRTLICH), KARIN WOLFF. MIT NAMEN GEZEICHNETE ARTIKEL GEBEN DIE PERSÖNLICHE MEINUNG DES VERFASSERS WIEDER. NACHDRUCK - AUCH NUR AUSZUGSWEISE - NUR BEI QUELLENGABE UND NACH ROCKSPRACHE MIT DER REDAKTION (DER GRÜNDUNGS-AUSSCHUSS, DAS KONZIL UND DER SENAT HABEN EINSTIMMIG BESCHLOSSEN, DASS DIE UNIVERSITÄT DEN NAMEN CARL-VON-OSSIETZKY-UNIVERSITÄT FÜHRT. DER NIEDERSÄCHSISCHE MINISTER FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST HAT SICH DER FÜHRUNG DIESES NAMENS DURCH DIE UNIVERSITÄT BISHER WIDERSETZT.)

23. August
18/77

Ossietzky-Medaille wird in der Universität Oldenburg vergeben

Der Vorstand der Internationalen Liga für Menschenrechte - Sektion Berlin - hat auf seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, den Festakt für die Verleihung der Carl-von-Ossietzky-Medaille im nächsten Jahr in der Oldenburger Universität stattfinden zu lassen. Bisher war der Preis in Anwesenheit des Regierenden Bürgermeisters von West-Berlin in der jüdischen Gemeinde von Berlin überreicht worden.

Der Vorstand der Liga begründete diese Ausnahme von einer langjährigen Tradition damit, daß die Universität Oldenburg wesentlich in den letzten Jahren dazu beigetragen habe, die Diskussion um den Pazifismus und radikalen Demokraten Carl von Ossietzky neu zu beleben. Wenn es ihr auch bis heute nicht gelungen sei, mit der Niedersächsischen Landesregierung Einvernehmen über die Namensgebung der Hochschule nach dem Friedensnobelpreisträger zu erzielen, so müsse doch festgestellt werden, daß ihr Einsatz für die Anerkennung des Widerstandskämpfers Ossietzky im In- und Ausland große Beachtung gefunden habe.

Die Überreichung der Medaille soll am 4. Mai stattfinden, dem 40. Todestag Carl von Ossietzkys. Am gleichen Tag wird in der Universität ein Gedenkstein enthüllt, der an den großen deutschen Antifaschisten erinnern soll.

Die Internationale Liga für Menschenrechte vergibt seit 1962 jährlich die Carl-von-Ossietzky-Medaille an Persönlichkeiten, "die sich im Kampf um die Menschenrechte besondere Verdienste erworben und ihr politisches Engagement in hervorragender Weise

UNIVERSITÄT OLDENBURG Ausschreibung für Kunst am Bau



Wir hatten eine wunderbar entwickelte Technik, eine aller irdischen Gebäudenheit spendende Wissenschaft. Wissenschaft und Technik waren aber nicht in erster Linie da, zu helfen. Sie schufen Werkzeuge der Vernichtung. Werkzeuge der Vernichtung. Wir müssen die Wissenschaft wieder menschlich machen. Carl von Ossietzky

In ihrer Grundordnung hat sich die Universität als ihren gesellschaftlichen Auftrag gegeben: „Die Universität erfüllt ihre Aufgabe in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft. Sie nimmt den kritischen Auftrag und die politische Verantwortung der Wissenschaft in der Gesellschaft wahr und fördert die Verbindung von Wissenschaft und gesellschaftlicher Praxis im Dienste des Friedens und gesellschaftlichen Fortschritts. Dadurch trägt sie zur demokratischen Entwicklung einer sozialen Gesellschaftsordnung bei.“

Eine öffentliche Dokumentation ihres selbstgestellten Auftrages ist der von ihren Gremien einstimmig gefasste Beschluß, nach Carl von Ossietzky benannt zu werden. Carl von Ossietzky war als politischer Journalist und Herausgeber der „Weltbühne“ ein unerbittlicher Kritiker militäristischer, konservativer und faschistischer Versuche und Vorstöße, demokratisch-verfassungsmäßige Rechte und Institutionen zu zerstören. Er wurde in der Nacht des Reichstagsbrandes 1933 verhaftet. Vom Februar 1935 bis Mai 1936 war er Häftling im KZ Esterwegen. Während der erfolgreichen Kampagne seiner emigrierten politischen Freunde in der Deutschen Liga für Menschenrechte, den Friedensnobelpreis ihm zu verleihen, wurde er als kranker Mann entlassen. Er starb am 4. Mai 1936 in einem Berliner Krankenhaus.

Anlässlich seines 40. Todestages beabsichtigt die Universität Oldenburg, ein Kunstwerk zu errichten, das die Beziehung zu Ossietzky und das Selbstverständnis der Universität zum Ausdruck bringt. Das Kunstwerk soll frei stehen und verortbar sein. Der vorgesehene Standort am Hauptzugang an der Ammerländer Heerstraße könnte später mit dem Ausbau der Universität zugunsten eines zentralen Platzes geändert werden.

Für das Kunstwerk steht eine Summe von ca. 30.000 Mark zur Verfügung. Über die Auswahl unter den eingegangenen Arbeiten entscheidet der Senat der Universität auf Vorschlag einer Jury. Diese Jury setzt sich zusammen aus je einem Vertreter der Internationalen Liga für Menschenrechte - Sektion Berlin, des DGB Niedersachsen, des Oldenburger Kunstvereins, des Bürgerkomitees „Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg“, einem Oldenburger Künstler sowie einem Sachverständigen der Universität.

Die Entwürfe sind bis zum 15. Oktober 1977 beim Rektor der Universität, Ammerländer Heerstraße 67-69, 2900 Oldenburg, einzureichen.

-Anzeige in der NWZ (13.8.) zur Ausschreibung "Ossietzky-Gedenkstein".

durch Wort und Schrift zum Ausdruck gebracht haben".

Zu den bisherigen Preisträgern gehören u.a. die Schriftsteller Günter Grass und Heinrich Böll, die Theologen Professor Helmut Gollwitzer und Heinrich Albertz, die Mitbegründerin der deutschen Sektion von amnesty international, Carola Stern, und die Friedenskämpferin von Nordirland, Betty Williams.

Die Träger der Medaille werden durch ein unabhängiges Kuratorium gewählt, das sich aus Wissenschaftlern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammensetzt. Ihm gehört neuerdings auch der Rektor der Universität Oldenburg, Professor Rainer Krüger, an.

Dokumentation zu Angriffen auf ELAB

Unter der Überschrift "Einphasige Lehrerausbildung zwischen 'staatlicher Studienreform' und 'berufsständischer Interessenpolitik'" ist jetzt eine von Mitarbeitern des ZpB erstellte Dokumentation über die Angriffe des Philologenverbandes auf die Einphasige Lehrerausbildung erschienen.

Die 86 Seiten starke Broschüre, die an Mitglieder der Hochschule kostenlos verteilt wird, setzt sich differenziert mit den Angriffen des Philologenverbandes auseinander, die nach Auffassung des stellvertretenden Rektors Professor Friedrich W. Busch zum Teil "bildungspolitisch unseriös und verantwortungslos sind". Background für die Polemik der Ständesorganisation der gymnasialen Lehrer bildet der vorliegende Entwurf eines "Gesetzes zur vorläufigen Regelung der Einphasigen Lehrerausbildung und eines öffentlich-rechtlichen Ausbildungsverhältnisses", das die ELAB rechtlich absichern soll und in dem die Einführung des Stufenlehrers vorgesehen ist.

Neue Vorsitzende

Gudrun Buchholz (ÖTV), seit 1974 in der Universität als Sachbearbeiterin beschäftigt, ist neue Vorsitzende des Personalrats. Sie tritt damit die Nachfolge des am 8. August zurückgetretenen Angestellten im Dezernat 5, Fred Krüger, an, der am 1. September aus der Universität ausscheidet. Die Sachbearbeiterin in der Personalabteilung wurde einstimmig zur Vorsitzenden gewählt. In der ÖTV gehört sie dem Vorstand der Abteilung Wissenschaft und Forschung für den Bereich Weser-Ems an.

Veranstaltungsverzeichnis

Am 5. September erscheint das Veranstaltungsverzeichnis für das Wintersemester 77/78. Neuer Preis: Zwischen 3,50 und 4,— Mark. Der Veranstaltungsteil kann aber jetzt schon eingesehen werden - im Hauptflur neben dem Kiosk.

Große Probleme kommen auf den Fachbereich III im Wintersemester 77/78 zu, denn der Fachbereich verfügt quasi über keine Mittel mehr. Von den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden 230.000 Mark aus der Titelgruppe 71 hatte er bereits am 27. Juli 208.500 Mark ausgegeben, so daß sich der Kanz-

Kanzler verfügt Ausgabenstopp beim Fachbereich III

ler als Beauftragter für den Haushalt zur Verhängung einer Ausgabenperre

gezwungen sah. Von den 208.500 Mark entfielen allein 148.000 Mark auf Druck- und Kopierkosten - ein bisher wohl einmaliger Rekord. Jetzt können im Fachbereich nur noch mit ausdrücklicher Genehmigung des Fachbereichsvorsitzenden kleinere Druck- und Kopieraufträge vergeben werden.

Buback-Dokumentation

Klage gegen Hasselmann abgewiesen

Kostenpflichtig hat das Landgericht Hannover den Antrag von 11 Mitherausgebern der Dokumentation "Buback - ein Nachruf", darunter acht Oldenburgische Hochschullehrer, auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen den CDU-Landesvorsitzenden Wilfried Hasselmann zurückgewiesen. Hasselmann sollte nach Antrag der Professoren nicht mehr sagen dürfen, "es geht nicht an, daß die Universitäts Stätten sind, an denen umgestört und von staatlicher Einflußnahme ungetrübt terroristischer Nachwuchs gehegt, getätschelt und gepflegt wird. Was diese Hochschullehrer jetzt als angebliche wertneutrale Dokumentation verbreiten, ist eine eindeutige Parteinehmer für den verbrecherischen Terrorismus, dessen Folgen sich im Mord an dem Bankier erneut gezeigt haben". Inzwischen haben die insgesamt 49 Herausgeber der Dokumentation Anfang vergangener Woche nachdrücklich betont, daß sie Terror als Mittel politischer Auseinandersetzung ablehnen. Gleichzeitig erklärten sie, daß die Reaktion verschiedener Minister und großer Teile der Presse zeigten, daß eine freie und kritische Diskussion über Ursachen und Erscheinungsformen der Gewalt in unserer Gesellschaft zunehmend eingeschränkt werden. Wörtlich heißt es in der Erklärung: "Anstatt die gesellschaftlichen Ursachen des politischen Terrors zu untersuchen, wird der Autor des Mescalero-Artikels, werden die Herausgeber des 'Buback-Nachrufs', werden die Universitäten insgesamt zu Sündenböcken gestempelt. Es ist dies der immer wieder erneute Versuch, uns als aktive Intellektuelle zu Urhebern dessen zu machen, was wir zu analysieren versuchen". Die Pressestelle hat in einer achtseitigen Broschüre (dokumente materialien Nr. 10) die Wirkung der Dokumentation über den Buback-Nachruf dokumentiert. Einige Exemplare sind in der Pressestelle noch erhältlich. g¹

BIS-Arbeitsgruppe soll für Organisation Verbesserungsvorschläge machen

Mit der Erarbeitung einer neuen BIS-Struktur sowie der Überprüfung und Änderung des Organisationsplanes ist eine vom Senat auf seiner Sitzung am 29. Juni gebildete Arbeitsgruppe beauftragt worden. Sie setzt sich aus je vier Benutzern und vier Mitarbeitern der Bibliothek zusammen. Die Aufgaben dieser Arbeitsgruppe sind

- Feststellung der unabdingbaren Dienstleistungen und ihrer Realisierbarkeit bei gegenwärtig vorhandener Personalkapazität.
- Erarbeitung einer stufenweisen realisierbaren mittelfristigen Planung für den Gesamtaufbau des BIS.

- Aufstellung eines sich den heutigen und zukünftigen Realitäten anpassenden Stellenplanes.
- Schaffung von durchsichtigen Geschäftsabläufen nach innen und außen mit eindeutigen Zuständigkeiten für alle Mitarbeiter.
- Erarbeitung von Mitbestimmungs-, Qualifikations- und Weiterbildungsmöglichkeiten in allen Bereichen. Darüber hinaus sollen zwei externe Experten benannt werden, die Gutachten über die Situation im BIS erstellen und Vorschläge für Konsequenzen erarbeiten sollen. Diese Gutachter arbeiten mit der Arbeitsgruppe zusammen.

Termine Wintersemester 77/78

1. 10. 1977	Beginn des Wintersemesters		
10. 10. 1977 -	Orientierungswoche		
14. 10. 1977			
17. 10. 1977	Beginn der Lehrveranstaltungen		
22. 12. 1977 -	Weihnachtsferien		
7. 1. 1978			
18. 2. 1978	Ende der Lehrveranstaltungen		
31. 3. 1978	Ende des Wintersemesters		
G R E M I E N			
	vormittags		nachmittags
12. 10. 1977	Senat		
19. 10. 1977	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß	
26. 10. 1977	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat	
2. 11. 1977	Senat		
9. 11. 1977	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß	
23. 11. 1977	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat	
30. 11. 1977	Senat		
7. 12. 1977	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß	
14. 12. 1977	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat	
21. 12. 1977	Senat		
11. 1. 1978	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß	
18. 1. 1978	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat	
25. 1. 1978	Senat		
1. 2. 1978	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß	
8. 2. 1978	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat	
15. 2. 1978	Senat		
22. 2. 1978	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß	
1. 3. 1978	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat	
8. 3. 1978	Senat		
15. 3. 1978	Verwaltungsausschuß	Programmausschuß	
22. 3. 1978	sonstige Ausschüsse	Fachbereichsrat	
29. 3. 1978	Senat		

Forschungsplanung und -organisation

Programmausschuß und Senat der Universität werden am 7. September 77 auf einer Sondersitzung Fragen der Forschungsplanung und Forschungsorganisation an der Universität diskutieren. Ziel dieser Sondersitzung, zu der auch die Vorsitzenden der Fachbereiche eingeladen werden, ist zum einen eine Bestandsaufnahme der bisher geleisteten Forschungsarbeit; hierzu wurde vom Programmausschuß ein umfangreicher Fragebogen ausgearbeitet, der nach einem Testlauf an alle Lehrenden verschickt werden

wird. Zum anderen sollen - soweit hierzu nicht bereits Vorstellungen entwickelt worden sind - in den Studienkommissionen und Fachbereichen Überlegungen zu Forschungsschwerpunkten und -programmen angeregt werden. Schließlich wird die Frage der Dienstleistungen seitens der Hochschulverwaltung für die Forschung, d.h. Informationen über Forschungsorganisation, Mittelmittelquellen etc. ein wichtiger Schwerpunkt dieser Sitzung sein.

Diplomprüfungsordnungen

Universität verhandelt um endgültige Regelung

Grünes Licht haben die Fachbereichsräte III und IV in der vergangenen Woche für Verhandlungen mit dem Wissenschaftsministerium über die endgültigen Genehmigungen der Diplomprüfungsordnungen für die Universität Oldenburg gegeben. Damit ist der Weg frei, um zu einem Kompromiß zu kommen, der die Interessen ohne Einschaltung von Gerichten berücksichtigen soll.

Wie bereits berichtet, hatte die Universität zweimal vor dem Verwaltungsgericht in ihrem Widerstand gegen die vom Wissenschaftsminister per Okroi verfügten Diplomprüfungsordnungen in den Studiengängen Mathematik, Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften Erfolg. Das Gericht hatte nicht nur die Okrois des Ministers außer Kraft gesetzt, sondern auch per einstweiliger Anordnung verfügt, daß die Universitätssentwürfe vorerst vom Wissenschaftsministerium zu genehmigen seien.

Bis zur Hauptverhandlung, die, sollte es zu keinem Kompromiß kommen, wahrscheinlich noch einige Zeit auf sich warten lassen würde, ist auf beiden Seiten allerdings das Interesse groß, eine außergerichtliche Einigung zu erzielen. Bei der Universität deshalb, um ihre eigenen Entwürfe nicht einer Kampagne auszusetzen und zu erreichen, daß das Ministerium sich auch für eine breite Anerkennung des Oldenburger Diploms einsetzt. Das Ministerium muß hingegen bei dem aufwendigen Hauptverfahren, das vornehmlich durch Gutachter bestritten würde, befürchten, eine weitere Niederlage hinnehmen zu müssen.

Bei den Verhandlungen, die voraussichtlich Anfang September geführt werden, sollen endgültige Regelungen für alle Diplomprüfungsordnungen erreicht werden - also auch für jene, die per Okroi erlassen worden sind und nicht

unter die Auflagen des Gerichts fallen. Gegenstand der Verhandlungen werden die Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse und Prüfungskommissionen, die Regelung zu den studienbegleitenden Leistungsnachweisen und Vordiplome sowie die Einschränkung der Wiederholung der Diplomarbeit sein. Außerdem soll eine allgemein gültige Übergangsregelung für die höheren Semester verbindlich abgesichert werden. An den Verhandlungen werden auf Seiten der Universität neben Vertretern des Rektorats die Fachbereichsvorsitzenden von III und IV sowie aller Voraussicht nach auch Vertreter des ASTA teilnehmen. gh

Graduiertenförderung

Zehn Stipendien ausgeschrieben

Zum 1. November hat die Universität wiederum zehn Stipendien nach dem Graduiertenförderungsgesetz zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ausgeschrieben. Sie stehen vornehmlich Bewerbern zur Verfügung, die promovieren wollen. Die Chancen, daß die Stipendien ausgeschöpft werden, sind jedoch gering. Denn seit sie nur noch auf Darlehensbasis vergeben werden, ist der Kreis der Bewerber nicht nur in Oldenburg gering geworden - deshalb diskutierte die Westdeutsche Rektorenkonferenz eine mög-

VW-Stiftung fördert junge Wissenschaftler

Wie die Stiftung Volkswagenwerk, eine privatrechtliche Stiftung zur Wissenschafts- und Forschungsförderung, mitteilt, besteht ab sofort für "hochqualifizierte habilitierte Wissenschaftler (oder Bewerber mit vergleichbarer Qualifikation)" die Möglichkeit, sich um eine Förderung für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren zu bewerben. Die Förderung beschränkt sich zunächst auf folgende Schwerpunkte der Stiftung:

- Zellbiologie
- Mathematische und theoretische Grundlagen in den Ingenieurwissenschaften
- Geschichtsforschung und Geschichtsdarstellung im Europäischen Zusammenhang und Vergleich
- Wandel und Krisen in den demokratisch organisierten Industriegesellschaften (in Vorbereitung)
- Nordamerika-Studien.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist u.a., daß die Bewerber nicht älter als 35 Jahre sind und als wissenschaftliche Mitarbeiter oder Angestellte für die Dauer der Förderung eine ihrer Qualifikation entsprechende Stelle an einer Hochschule oder einer anderen wissenschaftlichen Einrichtung einnehmen bzw. erhalten können. Auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat ihr Förderungsprogramm um ein neues Programm erweitert. Im Oktober dieses Jahres läuft ein Schwerpunktprogramm zum Thema "Inflation und Beschäftigung in offenen Volkswirtschaften". Im Mittelpunkt stehen die Intensivierung empirischer Forschungen durch statistische Analysen und ökonomische Untersuchungen, der Ausbau theoretischer Modelle und Studien über das Zustandekommen und die Wirkungen wirtschaftspolitischer Entscheidungen. Informationen über beide neuen Förderungsprojekte sind bei Johannes Buchrucker, Raum A 203, zu erhalten.

Antragsformulare und nähere Auskünfte über die jetzt an der Universität Oldenburg noch auf Darlehensbasis zu vergebenden Stipendien sind bei Ilona Neuhäus, Zimmer A 209, zu erhalten. Die Anträge müssen bis zum 1. November 1977 eingereicht werden.

Weitere neue Stellen für die Universität?

Möglicherweise wird die Universität Oldenburg über den bisher geplanten Stellenzuwachs hinaus (49 Planstellen) für das Jahr 1978 hinaus weitere Stellen in nicht unerheblicher Zahl erhalten. Darum bemüht sich zur Zeit Wissenschaftsminister Professor

Eduard Pestel beim Finanzminister. Nach Plänen des Ministeriums würden diese Stellen den Studiengängen Sonderpädagogik, Psychologie, Biologie, Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Musik und Sport zugute kommen.

Sonderpädagogik vorn 856 Bewerbungen auf 222 Studienplätze

Die Bewerbungsfrist für das Vergabeverfahren von Studienplätzen zum Wintersemester 1977/78 ist am 15. Juli 1977 abgelaufen. Von den 27 Lehramts- und Diplomstudiengängen, die z. Zt. an der Universität Oldenburg eingerichtet sind, erfolgt für zehn Studiengänge die Studienplatzvergabe direkt durch die Universität. Für diese Studiengänge gingen bei der Universität insgesamt 856 Bewerbungen für 222 zur Verfügung stehende Studienplätze ein.

Allein für den Lehramtsstudiengang Sonderpädagogik, für den 30 Studienplätze zu vergeben sind, liegen 279 Bewerbungen vor. Nur im Diplomstudiengang Pädagogik 5. Semester, im Lehramtsstudiengang Russisch und im Primarbereich (Grundschule) der Lehramtsstudiengänge Arbeitslehre, evang. Religion und Kunst kann auf ein Auswahlverfahren verzichtet werden, da die Zahl der Bewerbungen nicht die Zahl der vorhandenen Studienplätze übersteigt. Der größere Teil der Studienplätze der Universität wird durch die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) in Dortmund vergeben; genaue Zahlen über die in Dortmund eingegan-

genen Bewerbungen für die Universität Oldenburg liegen nicht vor. Angestiegen ist zum Wintersemester 1977/78 die Zahl der Bewerbungen von Ausländern, hier liegen der Universität insgesamt 54 Zulassungsanträge vor. Bisher studieren lediglich 33 Ausländer an der Oldenburger Hochschule. Die Zulassungs- und Ablehnungsbescheide für das Wintersemester 1977/78 werden sowohl von der Universität als auch von der ZVS voraussichtlich in der ersten Septemberhälfte 1977 an die Bewerber versandt.

Zusätzlich gab das Immatrikulationsamt bekannt, daß an der Universität in den höheren Semestern (zweites und weiteres Fachsemester) in folgenden Studiengängen noch Plätze zu vergeben sind:

LEHRAMT: Arbeitslehre, Chemie, Mathematik, Physik, Russisch, Sport, Sozialkunde/Politik

DIPLOM: Chemie, Mathematik, Ökonomie, Physik, Sozialwissenschaften
Mögliche Studienfach- bzw. Studienortwechsler können sich noch bis zum 15. September auf diese Plätze bewerben.

Kontaktlehrer

Auf einer für Anfang September festgesetzten Dienstbesprechung der Universität mit dem Verwaltungspräsidenten und Schulleitern aus dem Sekundarbereich II soll versucht werden, den Bedarf an Kontaktlehrern im Sekundarbereich II abzudecken. Bisher fehlen für den Sekundarbereich II ca. 25 bis 30 Kontaktlehrer.

Essenszuschuß

Jegen der unzureichenden Räumlichkeiten der Mensa hat die Universität jetzt eine Regelung getroffen, die den Bediensteten in der Hochschule ermöglicht mit einem kleinen Zuschuß in Lokalen der Umgebung zu essen. Der Zuschuß beträgt pro Tag eine Mark, der in Form von Marken bei Herrn Brennecke, Bauteil A, Raum 005, angefordert werden kann.

Ausschreibungen

ZENTRALE STUDIENBERATUNG, 1 1/2 wissenschaftliche Hilfskraftstellen. Aufgaben: Mitarbeit an der Herausgabe des Veranstaltungsverzeichnisses. Bewerbungen bis 1. September 1977 an die Zentrale Studienberatung (Raum B 108).

*

FACHBEREICH I (Psychologie), 1/2 wissenschaftliche Hilfskraftstelle (46-Stunden). Bewerbungen bis 2. September in das Postfach Walcher.

*

Für den Aufbau einer **PSYCHOLOGISCHEN BERATUNGSTELLE** in der Universität Oldenburg wird für Planungs- und Entwicklungsarbeiten ab 1. November 1977 eine wissenschaftliche Hilfskraft benötigt. Bewerbungen nimmt bis zum 1. September 77 die Zentrale Studienberatung (B 108) entgegen.

Personalnotizen

PROFESSOR WILHELM GROTELÜSCHEN, emeritierter Hochschullehrer im Fach Geographie, ist vom Deutschen Geographentag 1977 wegen hervorragender Leistungen auf dem Gebiet der Didaktik der Geographie mit der Julius-Wagner-Medaille ausgezeichnet worden.

PROFESSOR VOLKER MELLERT und der **AKADEMISCHE RAT ULRICH RADEK**, beide Physiker im Fachbereich IV, nahmen Anfang Juni an dem 9. International Congress of Acoustics (ICA) in Madrid teil.

Eingestellt wurden:

BRIGITTE JANY als wissenschaftliche Angestellte im ZpB.

HILDEGARD KAUFFELDT als Verwaltungsangestellte im Modellversuch "Freizeitsport".

KARL KLIEGEL als Aushilfskraft im Fachbereich III

HERBERT KOMANDER als technischer Assistent in der ZETWA

WERNER LENEK als Bibliotheksangestellter im BIS

WALTER MEICHSNER als Kesselwärter im Dezernat 4

GERDA MENDI als Datentypistin in der Bibliothek

MONIKA MOORIAMPEN als Bibliotheksangestellte im BIS

ANJE MÜLLER als technische Assistentin in der ZETWA

DETLEF REINERS als Ingenieur in der ZETWA

MICHAEL RICHTER als Verwaltungsangestellter in der Kontaktstelle für wissenschaftliche Weiterbildung

BERNHARD SAGCOE als Verwaltungsangestellter beim Prüfungsamt

BIRGIT SCHELLER-WARNS als Pädagogin in der Zentralen Studienberatung

GÜNTER SEEWALD als technischer Angestellter im Rechenzentrum

BRITTA STÖVER als Bibliotheksangestellte im BIS

THERESE STOLP als Angestellte im Schreibdienst in der Personalabteilung

MICHAEL SCHRÖDER als Bibliotheksangestellter im BIS

MONIKA WEBER als Bibliotheksangestellte im BIS

Jürgen Windges als Bote in der Bibliothek

PAUL WITT als Bibliotheksangestellter im BIS

BRIGITTE ZAHN als Fotografin in der ZETWA